

kimmt (net) ins W.! bei Tisch oder sonst übrig Gebliebenes, das nach altem Brauch dorthin geschenkt wurde [Homburg v. d. H.-Ot].

Waisenjunge (*Weesenjüng*) M. = *Waisenbube* (s. d.) [Dsbg.].

Waisenkind N. Wie schd., doch nur vereinzelt.

Formen: *wäsəkēnd*, Pl. *-kenn* Wiss.; *wäsəkēnd* Gelnhsn.; *wēsən-kent* Obab.; *weizənkind* Rho. — Vgl. *Waise*.

Wäiteke s. *widdeke*.

wak-wak Lockruf für Gänse [Ballersb.-Di]. — Vgl. 10
wack.

Wakholler(-) s. *Wacholder(-)*.

Wal s. *Wagel*.

Wal(-) s. *Voile(-)*.

Walachei F. 'Durcheinander' [Grieshm-Hö Rohrb.-Bü; Fb-Friedbg. (veraltet) und Nieder-Florstadt; Obab.]. *Es es joo grääd wie in der W.* 'geht drunter und drüber zu' [Obab.].

Formen: *walaxai* (· · ·) Rohrb. Obab.

Walber¹ (C. 889) s. *Walpurgis*.

Walber² s. *Waldbeere*.

Walber-, Walbern- s. *Walpurgis-*.

walbern s. *walpurgern*.

Walbernsoppe s. *Waldbeerensuppe*.

Walburger Korn N. 'Roggen aus Walburg-Wo' [Ndeb.]. Gern angebaut, da er wegen der hohen Lage des Ortes sehr widerstandsfähig ist.

Walburgis(-) s. *Walpurgis(-)*.

walch wälch usw. *'lauwarm' [Im Nordosten unseres Gebiets ohne Wa Hg, aber einschl. Fu Scho Al Ma Fk]. Von Wasser, Milch, Kaffee. Zur Synonymik vgl. *lau*, *laulich*, *überschlagen 1*, *verschlagen 3*.

Formen: *walch* Röddenau-Fk, Wollmar-Ma, Haddamar-Fr, Abterd.-Ew, Naumburg-Wo; *wälch* Battenhsn.-Fk, *wplz* Obab., *wälz* Obgzb.; *wēnlz* Roßb.-Ki, *wälch* Reibertenr.-Al, *welz* Leusel-Al; *wilch* Klein-Eichen-Scho, Petersbg.-Fu; *walch* Willersdf.-Fk, Schönb.-Ki, Hü. — Vgl. V. 435, C. 915, ferner Deutsches Wbch. bei *walch* (13, 1071) und Kluge-Mitzka, 1967, bei *welk* (S. 851).

Walche (*Walch*) F. 'Trittbrett des Spinnrades' (= Bd. 3 Abb. 24 Teil 16) [Vadenr.-Al]. — Vgl. 40
Tret(e)breit 1 (4, 124, 33ff.). Zur Benennung s. *Walche*² 1 im Deutschen Wbch. (13, 1071) und *walchen 1*.

walchen 1 'schlingern', 'schleudern' (vom Rad des Spinnrades) [Hettenhn.-Ut Reibertenr.-Al Meckb.-He]. Das Rad *walcht* (infolge Abnutzung) [Reibertenr.]. — **2**. 'langsam gehen' [Eschr.].

Formen: *walchen* Hettenhn.; *walx* Eschr. — Vgl. zu 1 *Walche* sowie im Deutschen Wbch. *walchen 1* (13, 1071), zur Sippe ferner *walgen*, *walgern*.

Wälcher(-) s. *Wälger(-)*.

walchern, wälchern s. *walgern*.

Wald M. 1. Wie schd. Gattungsname für eine baumbestandene Fläche. [Verbreitung s. Abb. 20]. Während in dem westlichen *Hecke*-Gebiet *W.* bekannt ist, freilich nur für *W. 2* (s. u.), ist es in den nördlichen Gebieten mit *Berg*, *Holz*, *Hecke* (s. d.) ungebräuchlich und nur gelegentlich als schd. Einfluß vorhanden. Rdaa. *Der W. raucht* [Lanertshsn.-Zi] oder *kocht* [Hünf.], *Die Wälder kochen* [Steina-Zi], *Es kocht überm W.e* [Wallrabenstn.-Ut] 'abends steigen aus ihm Nebelwölkchen auf'. In Steina deutet dies auf 3 Tage Regenwetter. *Hinterm W.e gewwets aach noch Backofen* 'kann man sich auch sattessen' [Harleshsn.-Ka]. Einer *sieht vor*

(*lauter*) *Bäumen de W. nicht*, auch *sieht den W. vor Bäumen nicht* wie schd. (vgl. L. Röhrig, Lexikon der sprichwörtlichen Rdaa. Bd. 2, 1973, S. 1113f.). *Wie man in den W. ruft, so schallt's einem entgegen* [Wsl. Lgstn.], *su schallt's werrer eraus* [Löhnbg.-Ol]. *Im eigenen W. jagen* 'sich selber Schaden zufügen' [Frankf. Wett. Petersbg.-Fu. Vgl. 4, 118, 32ff.]. Einer *hat in den W. geguckt* 'hat einen getrunken' [Rschbg.]. *De seist aan^a niet* 'auch noch nicht' *durch de foister* 'finstern' *Waald hie* 'die Gefahr ist noch nicht vorüber' [Lgstn.]; ähnl. *Bü-Selters Effolderb.*. Unanständige Ablehnung einer Bitte: *Leck mich im W. und auf der Heide* [Petersbg.]. *Wenn's donnert überm durren W. s. donnern. Die Furcht hütet den W. s. Furcht. Es ist kein Holz mehr im W. s. Holz. Mehr Schatten bringen als der ganze Hainaer W. s. Kind.* Vgl. ferner *Eberstadt* (Ortsname) sowie 3, 120, 6ff. und zu *welle, welle Waald* in einem Reimchen 2, 292, 16f. — Auffällig (von tödlichen Unfällen): *Der W. will* (am 2. Januar) einen Mann haben, das Wasser eine Frau, das Feuer ein Kind [Meckl.-He. Vgl. dazu *Waldmännchenstag*]. — **2**. Eigennamen für den einst bewaldeten Westerwald. *Wenn de uff de W. wullt* 'willst', *steck en Ferrer on Hout* 'eine Feder an den Hut', *wenn de unne naus wullt, dou der Brut ien Sack* ist Spott der Westerwälder über Talbewohner, die im Westerwald durch vornehmes Auftreten imponieren wollen, tatsächlich aber Hungerleider sind. Vgl. auch 2, 850, 59ff.: *Von Ring zo Wahl* usw. — **3**. Dim. Wie schd. 'kleiner Wald'. Auch als Flurname, so z. B. *Bernicher Welche* für ein solches auf dem Weg nach Bornich-Go [Wsl.]. In Frankf. heißt ein Distrikt am *Forsthaus* kurzweg *Wäldchen* (vgl. dazu *Waldchenstag*).

Formen: *wald*, Pl. *wel*, auch *welr* Wiss.; *Wald*, Pl. *Wäll*, auch vereinzelt *Wäller*, *Wähler* gilt in ganz Oberhessen: s. K. Alles, Beiträge zur Substantivflexion der oberhess. Mdaa., in Zschr. f. Deutsche Mdaa. 2 (1907), S. 350 u. 352; *wält*, Pl. *welö* Obab.; *wält*, Pl. *weläo*, oft auch *waldunz* Gelnhsn.; *wäld* Buch. Zi Rbhsn. Obervorschütz-Fr; Dim. *welxən* Ndeb.; *Wälche* Wetzlos-Hü; *welx* Atzenhn.-Al; *Wellje* Sterbfritz-Schl; in Rho. ist *W.* unbezeugt (s. B. Martin, Studien zur Dialektgeographie des Fürstentums Waldeck usw., 1925 (Deutsche Dialektgeographie 15), S. 282). Pl. in den Urkunden zumeist *welde*. — Zu 1: Die Abb. 20 beruht auf unserem Material, das in einigen Bezirken durch Dissertationen auf den Ort genaue Angaben erlaubte: s. W. Kroh, Beiträge zur nassauischen Dialektgeographie, 1915 (Deutsche Dialektgeographie 4), S. 249; O. Rasch, Dialektgeographie des Kreises Eschwege, Diss. Marburg 1912, § 192; L. Martin, Die Mundartlandschaft der mittleren Fulda, 1957 (Deutsche Dialektgeographie 44), S. 120; G. Dietz, Mitteldeutsch und Oberdeutsch zwischen Vogelsberg, Spessart und Rhön, Diss. Marburg 1954 (masch. schr.), § 169, 2; auf letztgenannter Arbeit beruht die mit dicken Punkten eingetragene Grenze zwischen *W.* im Westen und *Hecke* außerhalb des Wbch.gebiets im Osten. — Vgl. C. 889f., V. 435f.; bei Collitz unbezeugt. — Zu 2: nach V. 435 begegnen für (einst) bewaldete Berge oder Gebirge nicht selten Bezeichnungen mit dem Grundwort *-wald*: so z. B. in *Burgwald*, *Habichtswald* usw. Vgl. auch Deutsches Wbch. 13, 1076f.

Waldaubacher Pl. 'Bewohner von Waldaub.-Di (auch gelegentlich bloß „Aubach“ genannt)' s. *Klößepommer*.

Waldauer Pl. 'Bewohner von Waldau-Ka' s. *Dreckente*.

Waldbase (*Wäldwöse*) G.? sehr veraltete Bezeichnung eines Waldgeistes [Willersdf.-Fk]. Der Sage nach